

Mürich.

Liegt im Embdischen Lande / so man
ins gemein das Ost-Friesland nennet / an
einem rauhen / waldechten / vnfruchtba-
ren / aber zum Jagen bequemen lustigen Ort / vñnd
bey acht tausend Schritt von Embden / auch mitten
in des Graven von Embden / oder Ost-Friesland /
Gebiet / so sich mehrertheils von den sieben Vieh-
märkten ernehret. Ist mit einem kleinen Wall vñnd
Graben / umbgeben / gleichwol wider einen grossen
Gewalt nicht zimigsam: Aber des Graffen Schloß /

vñnd Residenz alldarauff der einen Seiten / ist vester /
vñnd wer das bekompt / hat auch die Statt. Es ist all-
hie das Obergericht. Hat fast keine Freyheit mehr /
vñnd ist daher mit Nörden / weniger mit Embden /
nicht zu vergleichen / wiewol sie auch mit ihnen bey
den Landtügen sitzet. Siehe Ubbonem Emmium
lib. 2. rer. Frisicar. fol. 26. item, de Frisia Orien-
tali p. 24. seq. & in Frisia Orienta-
lis Chorogr. descript.
fol. 58.

Berchem /

St eine Statt im Herzogthumb Güz-
lich / an der Erp / oder Erpe / zwischen Bed-
bur vñnd Kerpen gelegen / allda An. 1642. die
vñnerten Frankosen / Weymarisch / vñnd Hessische /
ihren Aufenthalt hatten / vñnd auch im 43. daselb-
sten verharreten. Von diesem Güzlichen Stätt-
lein / ligt ein Dorff gleiches Namens / in dessen Kir-
chen der heilige Egilhardus, gewesener achte Abt
des Klosters S. Cornelii, an dem Wasser Inda, den
die Nordmannen vñmbs Jahr 881. vñmgebracht
haben verchret wird. Ein mehrers finden wir zur
Zeit nicht von diesem Ort.

Von **Bedbur** aber / so auch an der Erp gele-
gen / wird gelesen / daß solche Statt von Natur vest /
aber / sampt dem Schloß / im Söllnischen Krieg / An-
no 1583. von den Bayerischen erobert worden sey.
Hat eine Herrlichkeit / oder Herrschafft darzu gehö-
rig / welche die Gräffin von Wörß / des enthaupten
Graffen von Horn / vñnd hernach des Graffen von
Newenar / Wittib / so Anno 1600. gestorben / dem
Graffen von Bentheim vermacht hat ; wie Mete-
ranus in seinen Niderländischen Historien / lib. 21.
schreibet.

Im vierdten Theil aber des Theatri Europæi
p. 846. stehet / daß Anno 1642. der Herr Graff von
Salm / den Weymarischen General Leutenant
Dupadel / gutwillig auff sein Haus Weber / oder
Bedbur / genommen / darauff zweyhundert War-
ren lagen / welche Zeit seines Einzugs / ihm sein

Pferd vñnterm Leib / vñnd etliche andere der Seini-
gen / im Salve geben / darnider / vñnd zugleich dero Be-
mahlin / drey mal durch die Rutschen geschossen / des-
sen sich Herr General Leutenant hoch beschweret /
vñnd auff Abstraffung der Thäter / getrungen ; man
aber vorgeben habe / daß keiner zuerfragen / vñnd die
That / als wären sie meistens voll gewesen / deren
Grobheit etwas entschuldigen mußte. Der Herr Ge-
neral hätte darauff sein Hauptquartier in Bedbur
gehalten. Vñnd stehet am 248. Blat / daß in solcher
Zeit / in einem von vñndencklichen Jahren hero vñn-
geöffnetem Gewölbe / einer dem Herrn Graffen
von Salm vñnbewuster Schatz gefunden worden /
den man auff zween Wägen auß Bedbur / nach Ni-
der-Wesel / weggeführt habe. Die Keyserischen
hatten hernach einen Anschlag von oben herab auff
Bedbur / wurden aber mit ihrem Schaden empfan-
gen / vñnangesehen / sie in den Vorhoff kommen wa-
ren / vñnd einen Leutenant mit sechszen Soldaten
nidergemacht hatten. Gleichwol / so kam dieser Ort
endlich im Octobri in Keyserisch- vñnd Bayerischen
Gewalt. Wie aber vorhero dieses Stättlein vñnd
Schloß / an die Herrn Graffen von Salm kom-
men / das ist vñns noch zur Zeit vñnwissend. Vñnd ist
darbey dieses zuerinnern / daß Theils eines
Stättlein allhie gar nicht / sondern nur
des Castells / oder Schloß /
gedencken.

* *

Bielfeld / Bilefeld.

St eine Westphälische Hanse-
Statt / sieben Meilen von Dfnabruet /
vñnd zwo von Hervord / zwischen der
Graffschafft Rietberg / vñnd Engern / in
der Graffschafft Ravensperg / gelegen.
Der Nam soll ihr von Biel / oder Beil / herkommen /
damit man erstlich die Bäume vñmbhacken / vñnd ein

weites Feld / neben dem nächstgelegenen Berg / zu
Erbarung der Statt / haräumen müssen. Vñnd
gibt es noch viel Holz herumb ; vñnd ligt außser der
Statt auff einem Berg / vñnd Felsen / das veste
Schloß Sparenberg. Man macht da schöne kleine
Leinwat. Nicht weit davon entspringet der Bach
Lutter / der bald wider in einen andern fällt. S. Jo-
han.